

Die Rückkehr zweier ziemlich korpulenter Damen

Am 5. Dezember des Vorjahres verließen die Grundlsee Linienfahrer MS Rudolf und MS Traun ihr Heimatgewässer. Jetzt sind sie wieder da – in historischer Optik und generalsaniert.

Von Martin Huber

Die scharfe Reckkurve in Straßensattel ist noch eine Schlüsselstelle. Danach sind unsere zwei Schiffe so gut wie daheim“, erklärt Astrid Eder von der Schiffahrt Grundlsee. Die Vorfreude ist ihr anzusehen. Und ihre Einschätzung in puncto Schlüsselstelle trifft voll zu. Die enge 90-Grad-Kurve verlangt von den Lkw-Fahrern zentimetergenaue Präzisionsarbeit. Sie meistern sie bravours – mit der 19,5 Meter langen MS Rudolf und ihrer kleineren Schwester, der immerhin auch fast 14 Meter langen MS Traun, auf ihren Tiefladern.

Seit Anfang Dezember waren die beiden Schiffe am Vierwaldstättersee in der Schweiz. Dort wurden sie in einer Werft, die über viel Erfahrung bei der Sa-

nierung historischer Schiffe verfügt, generalsaniert. Optisch sticht sofort der Retro-Look ins Auge. Er orientiert sich am Aussehen der Schiffe in ihren „Jugendjahren“. Hinter der nostalgischen Fassade wurde modernste Technik verbaut.

Betriebsleiter Thomas Honegger verrät: „Beide Schiffe sind mit einem finnischen Diesel-Elektroantrieb ausgestattet, dem modernsten und umweltfreundlichsten System am Markt. Durch den Einbau elektronischer Navigationsgeräte ist es uns künftig auch möglich, bei Nebel oder Dunkelheit sicher auf dem Steirischen Meer unterwegs zu sein.“



„Durch moderne Navigationsgeräte ist es künftig auch möglich, bei Nebel oder Dunkelheit sicher auf dem Steirischen Meer unterwegs zu sein.“
Thomas Honegger, Betriebsleiter

“

Die runderneuerte MS Rudolf vereint also heute Nostalgie und Hightech. Erbaut wurde sie bereits im Jahr 1903, in der Schiffswerft Linz. Bis 1954 diente ihr eine Dampfmaschine mit 25 PS als Antrieb, danach ein Dieselmotor. Das 21 Tonnen schwere Schiff ist für den Transport von bis zu 60 Personen zugelassen – das sind um zehn mehr als auf der MS Traun erlaubt sind. Auch das kleinere Grundlsee Linienfahrer wurde von der Schiffswerft Linz gebaut, im Jahr 1972.

Eine umfassende Schiffsrestauration ist mit beträchtlichen Kosten verbunden. Über den tatsächlichen finanziellen Aufwand für die Generalsanierung der MS Rudolf und der MS Traun hüllt sich die Schiffahrt Grundlsee in Schweigen. Wer die Rechnung bezahlt, ist jedoch klar: der Eigentümer, die Braun & Co GmbH. Dieses Un-



Gestern zeigte sich das steirisches

ternehmen von Red-Bull-Boss Dietrich Mateschitz übernahm die Binnenseeschifffahrt am Steirischen Meer vor zwei Jahren.

Heftiger Westwind bläst den beiden Linienfahrern bei ihrer Rückkehr an den Grundlsee entgegen. Kräftige Böen sorgen immer wieder für Schaumkronen auf den Wellen. Obwohl ein Spezialkran einsatzbereit ist, wird das für Gründonnerstag



Meer von seiner friedlichen Seite und die Schiffe konnten problemlos in den See gesetzt werden

HUBER (4)

geplante Zu-Wasser-Lassen der MS Rudolf und MS Traun aus Sicherheitsgründen verschoben. Die Größe der Schiffe bietet dem Wind zu viel Angriffsfläche und macht das Manöver zu riskant. Tags darauf, am Karfreitag, spielt das Wetter mit. Behutsam setzt der Kran die beiden „alten Damen“ zurück in ihr Element. Zurück ins Steirisches Meer, in dem sie seit Jahrzehnten eine fest verankerte Institution sind.



Für die beiden Tieflader galt es einige Schlüsselstellen zu meistern